

TIPPS FÜR ELTERN

Hier finden sie nicht nur allgemeine Erziehungstipps, sondern auch Anregungen für eine gemeinsame Spielzeit mit ihrem Zögling.

Viel Spaß beim Lesen!

ALLGEMEINE ERZIEHUNGSTIPPS



Körperkontakt und Blickkontakt sind eine wichtige Voraussetzung, wenn sie Kindern Grenzen setzen!



Wenn ihr Kind etwas gut macht, dann loben sie ihren Sprössling!



Versuchen Sie es einmal mit einem Punkteplan! Als Punkte können Smileys verwendet werden. Bei beispielsweise 5 Smiley ist die Belohnung ein gemeinsamer Spieleabend!



Nicht nur Erwachsene haben schlechte Laune. Auch ihr Kind hat ein Recht auf schlechte Laune und Langeweile!



Struktur und Rituale vermitteln Kindern Sicherheit und Geborgenheit! Struktur im Alltag kann beispielsweise durch einen Zeitplan erlangt werden. Rituale und Struktur vereinfachen das Zusammenleben.



Sie können ihm freiwillig soviel Aufmerksamkeit schenken, dass es nicht mehr darum kämpfen muss.



Vorhaltungen bewirken niemals eine Verbesserung des Verhaltens. Sie können sie ersatzlos streichen. (schon wieder hast du dies nicht gemacht)



WARUM FRAGEN???? Warum-Fragen sind nicht geeignet, das Verhalten Ihres Kindes zu verbessern. Auch Warum-Fragen können Sie ersatzlos streichen.



Wenn Sie ihr Kind um etwas bitten, müssen Sie ein „NEIN“ akzeptieren können. In dringenden Angelegenheiten sind Bitten weniger geeignet.

LIEBEVOLLE KONSEQUENZEN

- FORDERUNGEN UND KONSEQUENZEN ohne Folgen sind nicht nur überflüssig, sondern schädlich. Sie bewirken, dass Ihr Kind Sie nicht ernst nimmt und Ihnen nicht zuhört!
Wenn Sie sich dabei ertappen, können Sie sich vornehmen: Beim nächsten Mal beiße ich mir rechtzeitig auf die Zunge!
- BESCHIMPFUNGEN UND VORWÜRFE nützen weder ihrem Kind noch ihnen.. Sie lösen negative Gefühle aus und zerstören das Selbstvertrauen des Kindes!
- EINE DROHUNG ODER SCHREIEN löst bei ihrem Kind Angst und manchmal den Wunsch nach Rache aus. Die Beziehung zwischen Eltern und Kind wird belastet.



GEMEINSAME SPIELZEIT



Rituale kommen den Familienalltag bereichern. Führen sie einen Spielplan



Es ist besser, wenn sie kurze Zeiten (10, 30 oder 60 min) aktiv mit dem Kind verbringen, als mehrere Stunden passiv bei dem Kind zu sein.



Versuchen Sie, dass es zu keiner Reizüberflutung (Fernseher, Radio usw.) kommt.
Für die gemeinsame Spielzeit stehen keine Computerspiele zur Auswahl, und alle elektronischen Gegenstände sollten ausgeschaltet sein.



Eine nette Gestaltung des Spielverlaufs (gute Stimmung ☺) ist wichtig. Für Erwachsene gilt dabei eine wichtige Regel: Belehren, Schimpfen und Meckern sind für Sie tabu! Hören Sie ihrem Kind zu.



Machen Sie eine gemeinsame Spielauswahl. Das Kind darf bestimmen, was gespielt wird! Erklären Sie ihm: „Jetzt bist du der Chef“



Kurze, klare Regeln vor Spielbeginn einführen



Versuchen Sie darauf zu achten, dass die Regeln genau eingehalten werden



Klare Grenzen und Konsequenzen setzen und durchführen



Wenn sich ihr Kind ungeduldig zeigt, weisen sie auf die Regeln hin. Wenn ihr Kind aggressives Verhalten zeigt, dann ermahnen sie ihr Kind. Reagiert ihr Kind erneut aggressiv, dann folgt der Spielabbruch.



Haben Sie den Eindruck ihr Kind ist abwesend in der Spielzeit, dann fragen Sie nach, was los ist. Vielleicht hat ihr Kind kein Interesse an diesem Spiel. In diesem Fall sorgen Sie für eine Spielverkürzung.